

Kommt es zu einer Verletzung, beginnen sich die **Blutplättchen (Thrombozyten)** an den Wundrändern **anzulagern**, werden adhäsiv („klebrig“) und **verkleben** miteinander. Aus dem verletzten Gewebe treten **Stoffe** aus, die man **Gewebefaktoren** nennt. Sie bewirken den **Zerfall der angelagerten Blutplättchen**, wobei **Gerinnungsstoffe freigesetzt** werden, die **gemeinsam mit den Blutgerinnungsfaktoren** des Blutplasmas für die **Bildung von Thrombin** zuständig sind. Thrombin ist ein Enzym, das bei der Blutgerinnung eine zentrale Rolle spielt. Es **spaltet** den löslichen **Vorläufer Fibrinogen** in das **unlösliche Fibrin**, welches sich zu einer **netzartigen Struktur** vernetzt und das **Gerinnsel stabilisiert**. Lange Fibrinfäden **lagern sich an den Wundrändern an** und **bilden ein dichtes Netz**, in dem sich die **roten Blutkörperchen** **verfangen** und die Wunde „verstopfen“. Dadurch **entsteht der Wundschorf**, der die Wunde schützt, sodass darunter neue Zellen gebildet werden können.